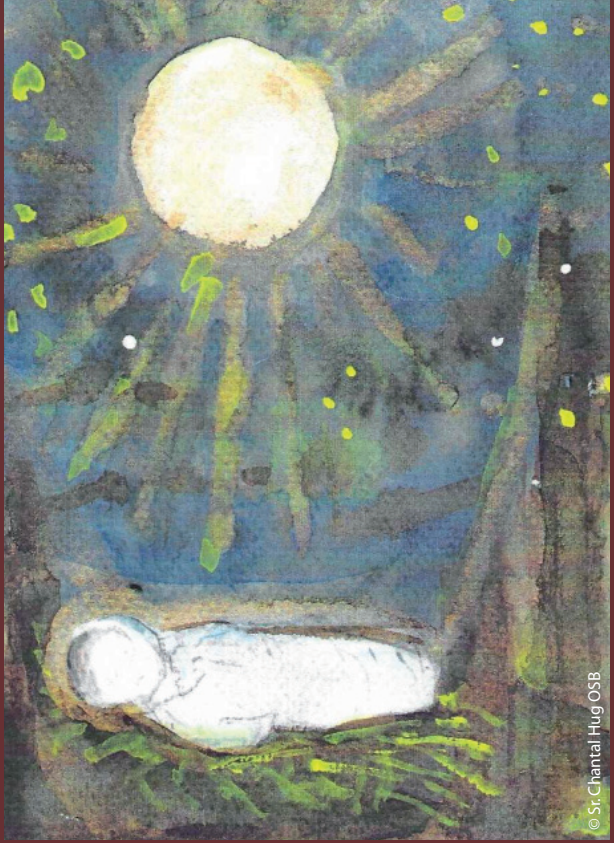

In der Krippe liegt er; dort ist er zu finden. ...
Suchen wir mit den Weisen; denn auch uns leuchtet der Stern,
auch uns zieht seine Gnade.

Clara Fey 4.1.1847

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Förderinnen und Förderer,

„Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf“ (Jes 9,1). Dieses prophetische Wort aus dem Alten Testament hören wir in der Heiligen Nacht. Es ist ein Ruf voller Hoffnung.

Weihnachten feiern wir jedes Jahr in dem Bewusstsein, dass Gott Mensch geworden und damit eine neue Zeit angebrochen ist. Der Stern von Bethlehem weist uns – wie den Hirten und den Weisen aus dem Orient – den Weg zu Jesus Christus, dem Heil der Welt auch heute noch.

Folgen wir also dem Stern und knien wir staunend vor dem Kind in der Krippe nieder, erkennen wir seine Göttlichkeit und vertrauen wir ihm unser Leben an. Er, der Erlöser, wird uns erlösen, denn „die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten“ (Tit 2,11).

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2026
wünschen Ihnen und Ihrer Familie
die Schwestern vom armen Kinde Jesus.

Sr. Gerda Boonen
(Missionsprokura)

Sr. Henriette Nenzen PIJ
(Generaloberin)

Kolumbien

Die Provinz Kolumbien der Schwestern vom armen Kinde Jesus unterhält trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Land mehrere Schulen bzw. Bildungseinrichtungen als soziale Werke für fast 1.300 arme Kinder und Jugendliche: das Institut **CLARA FEY**, das Institut **CLARA THERESIA**, das Centro **SAGRADO CORAZÓN**, die Kindertagestätte **MADRE CLARA FEY** und die pädagogischen Werkstätten **MADRE CLARA FEY**. Diese leisten einen wichtigen Beitrag, um Voraussetzungen für einen Weg besserer Chancen auf qualifizierte Ausbildung und Berufstätigkeit zu eröffnen.

Durch die Einführung innovativer Methoden, die in den letzten Jahren konsequent umgesetzt wurden, entstand ein dynamisches und partizipatives Lernmilieu.

Hier können die Kinder ihre Kommunikationsfähigkeiten und ein Verständnis für ihr familiäres, gemeinschaftliches und schulisches Umfeld entwickeln. Außerdem wird ihnen ein grundlegendes Bewusstsein für den Umweltschutz vermittelt.

In unseren Einrichtungen verfolgen wir das Ziel, die Schüler/innen in ihrer Selbstständigkeit und ihrem kritischen und reflektierten Denken zu stärken, damit sie fundiertes Wissen aufbauen können und lernen, unterschiedliche Standpunkte zu verstehen und zu bewerten. Sie sollen in die Lage versetzt werden, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen, aber gleichzeitig die Fähigkeit erwerben, Lösungen für das Allgemeinwohl beizutragen.

Diese Ziele kann man nicht ohne geeignetes Lehrpersonal erreichen. Ein besonderes Augenmerk liegt deshalb darauf, fachlich und menschlich kompetente Lehrer einzustellen, um den Kindern und Jugendlichen weiterhin eine ausgezeichnete Ausbildung zu bieten, die ihre gesamte Persönlichkeit umfasst.

Dies ist dauerhaft eine große finanzielle Herausforderung, für deren Realisierung wir auf Spenden angewiesen sind.

Das pädagogische Personal – etwa 70 Personen – ist Teil der apostolischen Familie PIJ. Allen wird eine kontinuierliche fachliche, aber auch spirituelle Fortbildung ermöglicht, damit sie Lehr- und Lernprozesse anbieten können, die den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechen und gleichzeitig den Anforderungen der heutigen Welt gerecht werden.

In diesen Schulungen vertiefen sie auch ihre Kenntnisse über Charisma und Werte der Schwestern und geben diese in ihrem Unterricht an die Schüler/innen weiter.

So wird gemeinsam auf umfassende Weise für das Wohl der anvertrauten Kinder und ihrer Familien gearbeitet. Wir vertrauen darauf, dass dies spürbare Auswirkungen für die nächste Generation haben wird.

Indonesien

Mauloo auf der Insel Flores: Kindergarten und Kinderheim Clara Fey

In **Mauloo** begann 1985 die Arbeit der Schwestern vom armen Kinde Jesus auf der Insel Flores. In diesem Jahr ist es genau 40 Jahre her, dass sie hier eine Niederlassung gründeten, um sich in Kindergarten und Kinderheim gemäß dem Charisma Clara Feys der Kinder anzunehmen und deren Situation zu verbessern.

Das Dorf liegt verkehrstechnisch günstig an der Hauptstraße zwischen den größeren Orten Maumere und Ende. Die meisten Bewohner leben von der Landwirtschaft und der Fischerei. Die Lebensbedingungen sind nicht einfach und oft fehlen Perspektive und finanzielle Mittel für eine Ausbildung der Kinder.

Im Kindergarten kümmern sich die Schwestern um 49 Kinder. Sie werden zur Selbstständigkeit erzogen und bereits früh wird sinnvoller Umgang mit technischen Geräten und Medien geübt.

Ein wichtiges Element ist auch die Hinführung zur Spiritualität. Vor dem Spielen und Lernen meditieren Schwestern und Kinder gemeinsam.

Im Kinderheim leben derzeit 10 Mädchen im Alter von zehn bis sechzehn Jahren. Sie stammen aus weit abgelegenen Dörfern und sehr einfachen Verhältnissen. Die Aktivitäten der Kinder sind von morgens bis abends recht vielfältig. Nach dem Aufstehen arbeiten sie gemäß einem gemeinsam vereinbarten Zeitplan. Einige kehren das Haus, andere bereiten das Frühstück zu. Sie nehmen am Morgengebet und der Eucharistiefeier mit den Schwestern teil.

Von 7 bis 13 Uhr besuchen die Kinder die Schule. Alle Mädchen besuchen die Schulform – Grundschule *(SD)*, Mittelschule *(SMP)* oder Oberschule *(SMA)* – die ihrem Alter und ihrer Begabung entspricht. Die Kosten für Ausbildung und Lebensunterhalt werden von den Schwestern mithilfe von Spenden aus verschiedenen Ländern getragen. Nach dem Mittagessen, das sie gemeinsam einnehmen, ruhen sie sich aus und lernen am Nachmittag unter Anleitung der Schwestern.

Außerdem nehmen die Kinder am katechetischen Unterricht teil. Sie beteiligen sich am kirchlichen Leben, beispielsweise beim Schmücken der Kirche oder beim gemeinsamen Singen im sonntäglichen Chor mit den Schwestern und Mitgliedern der Vereinigung *„Freunde von Sang Timur“* (Freundeskreis der Schwestern PIJ in Indonesien).

Es gibt auch praktische Arbeiten zur Pflege des Gartens um Kloster und Kinderheim, bei denen Kinder und Schwestern gemeinsam für eine saubere, schöne Umgebung sorgen.

All diese Aktivitäten dienen dazu, die Kinder ganzheitlich auszubilden. Sie sollen zu tatkräftigen jungen Frauen mit gutem Charakter, wachem Intellekt und starkem Glauben erzogen werden, damit sie eine gute Zukunft haben und später Verantwortung übernehmen können. Die Schwestern sind sehr engagiert und liebevoll bei der Betreuung der Heimkinder. Sie sind jeden Tag bei den Mädchen, um sie bei allen Aktivitäten persönlich zu begleiten.

Neben der Betreuung der Kinder im Kindergarten und im Heim engagieren sich die Schwestern aktiv in der Seelsorge in der Pfarrei. Sie besuchen Kranke, unterweisen und begleiten Kinder bei ihrer Erstkommunion und führen Angebote zur Glaubensvertiefung der Gemeindemitglieder in der Umgebung durch.

Lettland

Lettland gehört innerhalb der EU zu den ärmeren Ländern, auch wenn wirtschaftliche Fortschritte erreicht werden konnten.
Der Lebensstandard ist nicht mit Deutschland oder den Benelux-Staaten vergleichbar.

Besonders kinderreiche Familien, aber auch Einzelpersonen, die beispielsweise an Krankheiten leiden, haben mit den Umständen zu kämpfen und sind dankbar für die Unterstützung, die sie bekommen. Arbeitslosigkeit ist ein großes Problem.

Vier Schwestern vom armen Kinde Jesus, die in Lettland in ganz unterschiedlichen Regionen bzw. Aufgabenfeldern arbeiten, geben Einblick in die Schicksale, die sie im Rahmen ihres Einsatzes in Dörfern und Gemeinden sehen, und wie sie nach Möglichkeit Hilfen geben. Alle Schwestern sind neben ihren Berufstätigkeiten auch in den jeweiligen Pfarreien engagiert.

Sie bereiten die Kinder und gelegentlich auch Erwachsene auf den Sakramentenempfang – Beichte, Erstkommunion, Firmung – vor. Dabei kaufen sie das Material und stellen es kostenlos zur Verfügung. Dies entlastet die Familien finanziell.

Sr. Anna Magdalena, die als Lehrerin in **Liepāja**, einer Hafenstadt an der Ostsee, arbeitet, schreibt:

„An der Schule, an der ich etwa 200 Kinder unterrichte, ist jede Hilfe wichtig, besonders für arme und kinderreiche Familien – zum Beispiel beim Kauf von Papier, Büchern oder verschiedenen Unterrichtsmaterialien, damit die Kinder erfolgreich lernen können. Durch zusätzliche Arbeit kann ich den Schüler/innen ab und zu kleine Leckereien gönnen, was immer mit großer Begeisterung angenommen wird.“

Sr. Sandra berichtet von ihrer Tätigkeit und ihren Begegnungen als Gemeindesozialarbeiterin in **Rezekne**, in der Region Latgalen nahe der russischen Grenze.

Immer wieder gibt es bewegende Einzelschicksale. Der 9-jährige Janis bekam als Erstkommuniongeschenk mit Hilfe der Schwestern ein Fahrrad, sein lang gehegter Traum. Janis' Mutter ist wegen einer Krebserkrankung in Langzeitbehandlung, sein Vater übernimmt die gesamte Erziehungsarbeit allein. Trotzdem engagieren sich Vater und Sohn gemeinsam als Messdiener in zwei Pfarreien.

Ebenfalls in **Rezekne**, im pädagogischen Bereich des Kulturhistorischen Museums von Latgalen, ist Sr. Anna Marija beruflich eingesetzt. Sie konnte einer Kollegin helfen, die auf dem Land lebt und allein ihren Sohn großzieht, der durch einen schweren Autounfall beeinträchtigt wurde. Für die dringend notwendige Reparatur des Daches vor dem Winter fehlten die finanziellen Mittel. Hier konnte beim Materialkauf Unterstützung gegeben werden.

Durch die Nähe zu den Familien erleben die Schwestern immer wieder konkret die Hilfsbedürftigkeit. In diesem Jahr konnte zwei Jungen einer kinderreichen Familie angemessene Kleidung für die Schulabschlussfeier geschenkt werden. Solche Hilfen sind wichtig, um soziale Unterschiede abzumildern und Ausgrenzung zu verhindern.

Sr. Marija Angelika arbeitet als Sozialrehabilitatorin im Gesundheits- und Sozialzentrum **Vilani**, einer Nachbargemeinde von Rezekne.

Auch das Sozialzentrum ist materiell nicht vergleichbar ausgestattet, wie wir es von entsprechenden Einrichtungen hier in Deutschland kennen. Für die Betreuung älterer Menschen und Menschen mit Behinderung wurden deshalb aus Spendengeldern passende Mittel für ihre Rehabilitation und Freizeitgestaltung angeschafft, z. B. ein Brandmalkolben und anderes Übungs- und Gestaltungsmaterial. Die Klienten des Zentrums können so auch einmal für kurze Zeit ihre Beeinträchtigungen vergessen. Das tut ihnen körperlich und seelisch gut.

Liebe Spender/innen, liebe Freunde,

Anfang 2026 möchten wir eine neue Homepage mit dem Namen **„Gemeinsam Gutes tun“** freischalten.
Dort stellen wir Ihnen Projekte und Informationen aus den Ländern vor, in denen sich unsere Schwestern um die Förderung von Kindern und Jugendlichen bemühen.
Sie wird unter folgender Adresse erreichbar sein:

https://www.clara-fey.online/

Wir arbeiten mit viel Elan an der Fertigstellung und laden Sie herzlich ein, die neue Homepage kennenzulernen und in Ihrem Bekanntenkreis davon zu erzählen.
Selbstverständlich ist weiterhin Kommunikation auf den bekannten Wegen – E-Mail, Briefpost, Telefon – möglich.

Ihr großes Engagement und Ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit haben uns auch in diesem Jahr wieder ermöglicht, Kinder und Jugendliche und ihre Familien zu unterstützen. Gemeinsam konnten wir so Menschen in Not in unseren Projekten schulisch fördern, medizinisch versorgen, schützen und stärken und ihnen dadurch Mut und Hoffnung auf eine bessere Zukunft schenken.
Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

UNSERE SPENDENKONTEN:

Sparkasse Aachen	BIC: ACSDE33XXX
Apostolat:	IBAN: DE05 3905 0000 1073 8350 17
Indonesien:	IBAN: DE64 3905 0000 0004 0070 84
Kolumbien:	IBAN: DE17 3905 0000 0004 0441 11
Lettland:	IBAN: DE07 3905 0000 0004 0621 39

Ihre Spenden kommen zu 100 % dem von Ihnen bestimmten Zweck zugute. Alle Verwaltungs- und sonstige Kosten werden aus Mitteln des Generalates, nicht aus Spendengeldern finanziert.

Datenschutzhinweis
Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Wir speichern Ihren Namen und Ihre Adresse, soweit bekannt auch E-Mail-Adresse und Telefonnummer, ausschließlich zu Zwecken der Kommunikation mit Ihnen.

Falls Sie zukünftig keine Informationen mehr über die Arbeit der Schwestern vom armen Kinde Jesus bekommen möchten, teilen Sie uns dies bitte mit.

Herausgeber
Generalat der Kongregation der
Schwestern vom armen Kinde Jesus e.V.
Jakobstraße 19 • D-52064 Aachen

Telefon: +49 241 990 23 732
E-Mail: missionsprokura@manete-in-me.org
Website: www.manete-in-me.org